



Fraktion im Rat der Stadt Telgte



An
den Vorsitzenden des Finanzausschusses
Herrn Karl Berger
sowie
die Fraktionen von
CDU, SPD und FDP

Telgte, den 10.01.2016

über Herrn Bürgermeister Wolfgang Pieper

Antrag gemäß § 3 Abs. 1 Satz 2 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Telgte zur Sitzung des Finanzausschusses am 02.02.2016

Sehr geehrter Herr Berger,

wir bitten um die Aufnahme des folgenden Tagesordnungspunktes für die o.g. Sitzung:

„Errichtung eines Bewegungsparcours“

Seite 111, Gruppe 43, Zeile 16

Der Finanzausschuss möge beschließen:

Für das Aufstellen eines Outdoor-Sportgerätes werden 10 000 € mit Sperrvermerk in den Haushaltsplan eingestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Jugend, Senioren, Sport, Soziales geeignete Sportgeräte vorzustellen sowie einen geeigneten Standort vorzuschlagen.

Dem Stadtsportverband wird die Möglichkeit zur Mitwirkung angeboten.

Begründung:

In Deutschland nehmen die durch Bewegungsmangel verursachten Krankheiten zu. Gleichzeitig boomt der Markt der Fitnessindustrie. Mittels moderner Technik versuchen immer mehr Menschen sich selbst zu „optimieren“. Hierzu gehört auch die Bewegung in der freien Natur, denn nicht alle treiben Sport gerne drinnen oder können sich den Besuch in einem Fitnessstudio finanziell leisten. Die Kommunen können die Motivation der Bürgerinnen und Bürger fördern und sie können Bewegungsräume für die Menschen vor Ort schaffen. Die ganze Stadt sollte als Sport- und Bewegungsraum genutzt werden können, im Besonderen die Parks und Grünflächen sowie Bewegungsparcours, die von Alt und Jung, Sportlich oder Unsportlich gleichermaßen genutzt werden können.

Einen solchen Bewegungsparcours gab es bis vor einigen Jahren als Trimm-Dich-Pfad in den Klatenbergen. Diese Form des Trainings ist aus sportmedizinischer Sicht mittlerweile jedoch überholt. Immer mehr Städte und Gemeinden gehen dazu über, kleinere Sportparks zu schaffen, die generationenübergreifend alle Altersgruppen zu körperlicher Betätigung einladen. Oft werden die standortgebundenen Sportgeräte auch in unmittelbarer Nähe zu Spielplätzen oder Sportanlagen aufgestellt.

Ein solcher Sportpark kann in bescheidenem Umfang bereits jetzt realisiert und in den folgenden Jahren, je nach Kassenlage, stetig erweitert werden. In einigen Kommunen gibt es positive Beispiele, an denen sich Krankenkassen oder andere öffentliche Einrichtungen finanziell beteiligt haben.